

– Haupt siegt mit Agamov im Doppel

berichten Rolf (Text) und Christel Becker (Fotos)



Vorgestellt:
Katja Petrenko

Das Spiel mit dem Filzball wurde Katja Petrenko praktisch schon mit in die Wiege gelegt, denn ihr Vater ist Tennistrainer, ein sehr erfolgreicher sogar. Am 9. Juli 1991 in Minsk geboren, siedelte die Familie bald schon nach Deutschland um, weil ihr Vater in Augsburg als Trainer tätig wurde. Da war Katja Petrenko zwei Jahre jung und besitzt inzwischen auch nur die deutsche Staatsbürgerschaft. Nach Minsk ging es vor vier Jahren deshalb zurück, weil ihr Vater die ehrenvolle Berufung zum Teamchef der weißrussischen Davis Cup-Mannschaft erhielt.

Katja Petrenko spielt inzwischen das dritte Jahr für den TC RC Sport und schnitt auch in dieser Saison in der Ostliga sehr erfolgreich ab. Während der Punktspielzeit im Mai und Juni kommt sie von Minsk nach Leipzig. Doch das ändert sich schon bald, denn Katja wird „richtige“ Leipzigerin. „Im September beginnt mein Pädagogikstudium an der Universität Leipzig und ich freue mich schon riesig darauf, denn ich fühle mich hier richtig wohl. Leipzig ist eine wunderschöne Stadt und der RC Sport ein toller Tennisclub“, so Petrenko.

Auch dann wird sie ab und an – wie jetzt schon – weiter an Weltreihenturnieren teilnehmen, doch Tennis-Profi will sie nicht werden. Schon im Vorjahr vertrat sie den Sächsischen Tennisverband bei den Großen Spielen und zählt auch diesmal zum festen Stamm der Sachsen-Auswahl für die Spiele in Essen.

für mich das Studium an erster Stelle. Doch ich komme zunehmend besser zurecht, Tennis und Studium unter einen Hut zu bringen. Dazu trägt natürlich auch bei, dass ich mich in Leipzig sehr wohl fühle“, beschrieb Toni Pflug seine aktuelle Situation. Mit seinen Mannschaftskameraden Franz Reuschel und Manuel Paulick bewohnt er eine WG und trainiert inzwischen wieder drei Mal in der Woche. Auf dem Weg ins Endspiel gab der Neu-Leipziger keinen Satz ab und feierte auch im Halbfinale einen klaren 6:3, 6:2-Sieg gegen Mareno Heinecke (Blau-Weiß Dresden-Blasewitz). Bronze ging an Mark Tanz.

Im Damen-Einzel schienen die Dresdner Erfolgsaussichten deutlich besser. Denn Christiane Slansky (Blau-Weiß Blasewitz) war an Nummer eins und Louisa Werner (Weißer Hirsch Dresden) an zwei gesetzt. Doch was viele Experten schon vorher voraus gesagt hatten, das trat dann auch tatsächlich ein. Denn Katja Petrenko erwies sich allen Kontrahentinnen um

Längen überlegen. Schon in der ersten Runde traf sie auf die an Nummer zwei gesetzte Louisa Werner (Weißer Hirsch Dresden) und warf die Mitfavoritin mit 6:3, 6:2 aus dem Rennen. Auch die übrigen Spiele auf dem Weg ins Endspiel gewann sie klar. Nach einem 6:2, 6:0-Halbfinalsieg gegen Anna Bram (SV Dresden Mitte) entthronte sie die Titelverteidigerin Andrea Fischer (Leipziger SC 1901 mit 6:2, 6:3, obwohl sie sich bei einem Sturz eine Verletzung zuzog. Andrea Fischer hatte im Halbfinale in einer Neuauflage des Vorjahresendspiels Christiane Slansky (Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) mit 6:1, 6:4 bezwungen. Christiane Slansky holte Bronze.

Christian Haupt entschied sich dann doch noch, wenigstens an der Doppelkonkurrenz teilzunehmen. So steht der Name des sächsischen Rekordmeisters auch in der Siegerliste der 20. Landesmeisterschaften. Denn wie erwartet ließ er sich gemeinsam mit seinem Clubkameraden Artjom Agamov den Titel

nicht streitig machen. Im Endspiel setzte sich das Blasewitzer Duo mit 6:4, 6:2 gegen Toni Pflug und Christoph Klamann (Leipziger TC 1990) durch. Im Damendoppel erkämpfte Katja Petrenko zusammen mit Louisa Werner ihren zweiten Titel. Allerdings gab es leider kein Endspiel, weil Andrea Fischer und Mareike Steinbach (Leipziger SC 1901) ohne Angabe von Gründen nicht antraten.

Wie schon vor einem Jahr in Leipzig wurden bei den Aktiven in mehreren Klassen gespielt. In der B-Klasse der Herren kam es zu einem reinen Radebeuler Finale, das Tom Schinnerling mit 6:3, 6:2 gegen Sven Heise gewann. In der C-Klasse siegte Falko Wusterhausen (1. TC Zwickau) mit 4:6, 6:4, 6:2 gegen Richard von Koslowski (1. TC Weinböhla 1994).

In der C-Klasse setzte sich Jessika Ziermaier (TC Tennisteam Leipzig) im entscheidenden Spiel mit 1:6, 6:4, 6:4 gegen Patrizia Eichhorn (Chemnitzer TC KÜchwald) durch.